



Haben Sie noch Fragen?  
Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.  
Wir informieren Sie gerne.

**Tourist Information Feuchtwangen**  
Marktplatz 1, 91555 Feuchtwangen  
Telefon 09852 904-55  
touristinformation@feuchtwangen.de  
www.tourismus-feuchtwangen.de  
<https://www.facebook.com/tourismusfeuchtwangen/>

September bis Mai:  
Mo–Fr von 9:00 bis 17:00 Uhr  
Juni bis August:  
Mo–Fr von 9:00 bis 18:00 Uhr  
1. Mai bis 30. September zusätzlich:  
Sa/So/feiertags von 13:00 bis 17:00 Uhr  
(Änderungen vorbehalten)



**Franken**  
Tourismus

**Herausgeber:**  
Tourist Information Feuchtwangen, Marktplatz 1, 91555 Feuchtwangen  
**Gestaltung/Realisierung:** CORBEAU marke.kommunikation.design.  
**Druck:** Schneider Druck GmbH  
**Bildnachweis:** Nicole Brühl, Christoph Bender, Spielbanken Bayern

Gedruckt klimaneutral durch Ausgleichszahlung

## Stadt- und Themenführungen



Feuchtwangen lässt sich am besten bei einer geführten Entdeckungstour durch die historische Altstadt erleben. Beim Historischen Stadtpaziergang sowie bei den Führungen durch die Handwerkerstuben tauchen Besucherinnen und Besucher in die Geschichte der ehemaligen Reichsstadt ein und entdecken bedeutende Gebäude, traditionsreiche Plätze und liebevoll erhaltene Details vergangener Jahrhunderte. Die öffentlichen Führungen finden von Ostern bis Mitte September an Sonn- und Feiertagen statt – der Historische Stadtpaziergang um 15 Uhr, die Führung durch die Handwerkerstuben um 14 Uhr.

Ergänzt wird das Angebot durch abwechslungsreiche Themenführungen, die mehrmals im Jahr stattfinden und besondere Aspekte der Stadtgeschichte beleuchten. Dazu zählen unter anderem Rundgänge zu Johann Georg von Soldner, Froumund von Tegernsee, Georg Vogtherr und die Reformation sowie „Jüdisches Leben und jüdische Kultur in Feuchtwangen“. Auch die Führung „Es geht um ...“ – Feuchtwanger Sagen- und Mythenführung lädt dazu ein, Feuchtwangen aus einer ganz besonderen Perspektive kennenzulernen. Darüber hinaus gibt es Genussführungen, Museumsführungen sowie spezielle Rundgänge rund um die Kreuzgangspiele, die spannende Einblicke hinter die Kulissen der traditionsreichen Freilichtbühne bieten.

Alle Führungen können auch individuell für Gruppen gebucht werden und ermöglichen so eine ganz persönliche Entdeckung der Geschichte, Kultur und Besonderheiten Feuchtwangens.

Alle Informationen zu unseren Stadtführungen erhalten Sie online unter [www.tourismus-feuchtwangen.de](http://www.tourismus-feuchtwangen.de).



## Kreuzgangspiele Feuchtwangen

Großes Freilichttheater mit Tradition

In Feuchtwangen gehört der Sommer traditionell dem Theater. Seit 1949 verwandeln die Kreuzgangspiele historische Orte der Altstadt in Freilichtbühnen. Im Mittelpunkt der Kreuzgangspiele steht der romanische Kreuzgang, der den Festspielen seinen Namen gegeben hat. Sommer für Sommer werden die steinernen Rundbögen des ehemaligen Klosters zur romantischen Kulisse für hohe Schauspielkunst, hochkarätiges Musiktheater und Theater für Kinder. Der Kreuzgang prägt jede Inszenierung, leiht ihr souverän seine unzähligen Facetten und macht sie unverwechselbar. Seine über tausendjährige Geschichte erfasst Darsteller und Zuschauer und trägt sie zu den phantastischen Schauplätzen der Literatur: Von Shakespeare, über Goethe, Schiller, Molière, Jane Austen und Carlo Goldoni bis hin zu Klassikern des Musicals wie „Anatevka“, „Cabaret“ und „Kiss me, Kate“. Seit 2009 hat sich zudem an der historischen Stadtmauer mit Wehrturm im Nixel-Garten und in der Nixel-Scheune eine zweite Spielstätte etabliert, die vor allem Raum bietet für Theater für kleine Kinder ab 3 Jahren, für Jugendliche und für besondere Theaterprojekte.

Kulturbüro Feuchtwangen, Kartentelefon: 09852 904-44  
[www.kreuzgangspiele.de](http://www.kreuzgangspiele.de)



## Die Stadtgeschichte

- |             |                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ca. 780–790 | Gründung des Klosters unter dem ersten Abt Wigrat                                                                                                                                                                  |
| 819         | Erste Erwähnung als Reichskloster                                                                                                                                                                                  |
| 1197        | Umwandlung des Klosters in ein Chorherrenstift                                                                                                                                                                     |
| 1241        | Feuchtwangen wird Reichsstadt und steht unter dem Schutz des Heiligen Römischen Reiches                                                                                                                            |
| 1376        | Stadt und Stift werden der Burggrafschaft Nürnberg, dem späteren Markgrafenamt Brandenburg-Ansbach verpfändet; Ende der Reichsfreiheit                                                                             |
| Um 1400     | Beide Teile Feuchtwangens (Stadt und Stift) werden nach Zerstörung der Stadt durch den schwäbischen Städtebund um 1388 von einer gemeinsamen Mauer umgeben                                                         |
| 1533        | Einführung einer evang. brandenburgisch-nürnbergischen Kirchenordnung                                                                                                                                              |
| 1563        | Säkularisation des Stifts, seine Besitzungen fallen an den Markgrafen                                                                                                                                              |
| 1618–1648   | Im Dreißigjährigen Krieg Plünderungen und Verwüstungen durch alle Kriegsparteien                                                                                                                                   |
| 1791        | Übergang an das Königreich Preußen                                                                                                                                                                                 |
| 1806        | Übergang an das neue Königreich Bayern                                                                                                                                                                             |
| 1862        | Bezirksamt/Landkreis Feuchtwangen                                                                                                                                                                                  |
| 19. Jh.     | Die Stadt verändert ihr Gesicht; große Teile des Befestigungsringes werden abgerissen                                                                                                                              |
| 1945        | Ende des Zweiten Weltkriegs ohne Gebäudeschäden in der Stadt                                                                                                                                                       |
| 1949        | Erste Theateraufführung im romanischen Kreuzgang                                                                                                                                                                   |
| 1972        | Mit der Gebietsreform verliert Feuchtwangen seine Funktion als Ämterstadt und gehört nun zum Landkreis Ansbach; durch die Angliederung von zehn bisher selbstständigen Gemeinden verdoppelt sich die Einwohnerzahl |
| 1999        | Die BauAkademie als zentrale Schulungseinrichtung des bayerischen Baugewerbes bezieht die ehemalige Hochmeisterkaserne                                                                                             |
| 2000        | Eröffnung der Bayerischen Spielbank Feuchtwangen                                                                                                                                                                   |
| 2005        | Die Stadt hat sich zu einem bedeutenden Gewerbestandort entwickelt und ist mit 13.000 Einwohnern die größte Stadt im Landkreis Ansbach                                                                             |
| 2019        | Die Hochschule Ansbach eröffnet einen Außenstandort in Feuchtwangen                                                                                                                                                |



## Fränkisches Museum Feuchtwangen

Telefon 09852 2575, [www.fraenkisches-museum.de](http://www.fraenkisches-museum.de)  
Ganzjährig: Di–Fr 14:00–17:00 Uhr  
Sa, So, Feiertage: 11:00–17:00 Uhr  
Juni, Juli, August: bis 20:00 Uhr geöffnet  
Geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar

Wer Franken entdecken möchte, beginnt seine Reise am besten im Fränkischen Museum Feuchtwangen. Hier eröffnen sich vielfältige Einblicke in die fränkische Kultur, die Geschichte der Region und das Leben der Menschen über viele Jahrhunderte hinweg. Historische Wohnstuben, Mode und Trachten vergangener Zeiten sowie kunstvoll gestaltete Fayencen lassen die Vergangenheit lebendig werden. Die umfangreiche Kunstsammlung begeistert mit sakraler Kunst bis hin zu sorgfältig gestalteten Liebesbriefen. Zum Museum gehören außerdem die Handwerkerstuben im Westflügel des Kreuzgangs mit sechs original erhaltenen Werkstätten. Von Ostern bis September werden hier sonn- und feiertags jeweils um 14:00 Uhr öffentliche Führungen angeboten. Ein besonderes Erlebnis bietet zudem die historische Druckwerkstatt „Sommers Alte Druckerei“, in der traditionelle Drucktechniken erlebbar werden. Führungen können über das Museum und die Tourist Information angefragt werden.

## Sommers Alte Druckerei

vermittelt faszinierende Einblicke in die Geschichte des Buch- und Zeitungsdrucks. Historische Druckmaschinen, originale Arbeitsplätze und der traditionelle Bleisatz lassen das alte Druckhandwerk lebendig werden. Besichtigungen sind ausschließlich im Rahmen einer angemeldeten Führung über die Tourist Information möglich.

## Spielbanken Bayern

### Spielbank Feuchtwangen

Telefon 09852 9006-0  
[www.spielbanken-bayern.de](http://www.spielbanken-bayern.de)  
Großes Spiel:  
So–Do: 16:00–2:00 Uhr  
Fr/Sa 16:00–3:00 Uhr  
Automatenspiel: täglich 12:00–2:00 Uhr, Fr/Sa 12:00–3:00 Uhr



Die Spielbank beeindruckt mit modernem Flair und einer Palette unterhaltsamer Spielarten: Roulette, Black Jack und Kleines Spiel garantieren unvergessliche Stunden der Unterhaltung.

Stadtrundgang



# FEUCHTWANGEN

Festspielstadt an der Romantischen Straße



# Stadtrundgang

## Marktplatz mit Röhrenbrunnen 1

Mittelpunkt des historischen Stadtkerns ist der Marktplatz mit dem ehemaligen Rathaus, in dem sich heute die Tourist Information befindet. Mit seinen Bürgerhäusern und altfränkischen Fachwerkbauten besitzt der Platz eine außergewöhnliche Geschlossenheit und wird als „Festsaal Frankens“ bezeichnet. Ein besonderes Schmuckstück ist der 1727 erbaute Röhrenbrunnen. Auf seiner Säule steht die Göttin Minerva als Beschützerin des heimischen Gewerbes. Die Brunnenfassung zieren historische Wappen Brandenburgs und Württembergs, der Reichsadler sowie das Feuchtwanger Stadtwappen, die Fichte.

## Der romantische Kreuzgang 2

Der Kreuzgang entstand vermutlich in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts und gehörte zum ehemaligen Benediktinerkloster. Er diente den Mönchen als Verbindungsgang sowie als Ort der Besinnung und des Gebets. Heute ist er vor allem als Spielstätte der Kreuzgangspiele bekannt, die seit 1949 jeden Sommer stattfinden. Während der Spielzeit ist der Kreuzgang über das Café am Kreuzgang zugänglich (Montag Ruhetag).

## Handwerkerstuben 3

Im Westflügel des Kreuzgangs befinden sich die in den 1970er-Jahren eingerichteten Handwerkerstuben. Original erhaltene Werkstätten von Zuckerbäcker, Blaufärber, Töpfer, Zinngießer, Schuhmacher und Weber vermitteln historisches Handwerk des 18. und 19. Jahrhunderts. Besichtigungen sind von Ostern bis Mitte September sonn- und feiertags um 14 Uhr im Rahmen einer Führung möglich. Informationen erhalten Sie online oder in der Tourist Information.

## Stiftskirche 4

Die Stiftskirche, eines der Wahrzeichen der Stadt, geht auf das Ende des 8. Jahrhunderts gegründete Benediktinerkloster zurück. Nach der Umwandlung in ein Kollegiatstift entstand 1197 eine größere Kirche. Im 13. Jahrhundert wurden Langhaus und Westwerk mit den beiden Türmen errichtet, in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts der gotische Chor. Der Marienaltar von Michael Wolgemut entstand 1484. Sehenswert sind außerdem das geschnitzte Chorgestühl um 1500 sowie zahlreiche Epitaphien aus Renaissance und Barock.



## Johanniskirche 5

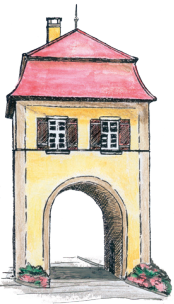
Die ehemalige Pfarrkirche zählt zu den ältesten Sakralbauten Feuchtwangens. Ihre Ursprünge reichen bis ins frühe Mittelalter, der heutige Bau entstand überwiegend im 12. und 13. Jahrhundert. Im Chor sind Gewölbemalereien um 1400 erhalten. Sehenswert sind außerdem der barocke Altar von 1680, Figuren um 1500 sowie das Sandsteinrelief des 1499 verstorbenen Jörg von Ehenheim.

## Forstamtsgarten und Kleine Galerie 6

Der Forstamtsgarten erinnert an die Zeit des markgräflichen Forstamts und die lange forstwirtschaftliche Tradition Feuchtwangens. Seit 2019 ergänzt das Rosenbeet der Romantischen Straße die Anlage. Im ehemaligen Forstamt befindet sich heute die Kleine Galerie, die seit über 40 Jahren Freizeit- und Hobbykünstlern Raum für Ausstellungen bietet.

## Oberes Tor 7

Das Obere Tor ist das einzige erhaltene der einst drei Stadttore. Es wurde im 14. Jahrhundert als Teil der Stadtbefestigung errichtet und diente der Sicherung des Stadteingangs. Während die beiden anderen Tore im 19. Jahrhundert abgetragen wurden, blieb es als eindrucksvolles Zeugnis der Stadtgeschichte erhalten.



## Nixel-Garten 8

Der Nixel-Garten wurde 2017 bis 2019 neugestaltet und eröffnet den Blick auf einen zuvor unzugänglichen Abschnitt der mittelalterlichen Stadtmauer. Seit 2009 dient das Areal gemeinsam mit der Nixel-Scheune als zweite Spielstätte der Kreuzgangspiele.

## Taubenbrünnlein 9

Der Sage nach führte eine Taube Karl den Großen während einer Jagd zu einer Quelle. Dieses Zeichen wurde mit der Gründung des Klosters Feuchtwangen Ende des 8. Jahrhunderts verbunden. Das Taubenbrünnlein erinnert an diese Gründungssage; die Brunnensäule zeigt Jagdszene und Klostergründung.

## Der Kasten 10

Der Kasten geht auf die mittelalterliche Peter-und-Paul-Kapelle zurück, deren Gewölbe als Beinhaus diente. 1565 wurde das Fachwerkgebäude zum Getreidespeicher umgebaut. Seit 1982 wird es als Stadthalle genutzt.



## Der Zwinger 11

Der Zwinger ist Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung des 13. und 14. Jahrhunderts. Der ehemalige Verteidigungsbereich zwischen den Stadtmauern bildet heute eine Grünanlage entlang der historischen Mauer.

## Die Schranne 12

Die 1862 errichtete Schranne war Getreide- und Lagerhaus sowie wichtiger Bestandteil des städtischen Handels. Heute dient der Sandsteinbau als Veranstaltungsort und beherbergt eine Dauerausstellung historischer Löschfahrzeuge.

## Fränkisches Museum Feuchtwangen 13

Das 1902 gegründete Museum zählt zu den bedeutendsten Volkskunstmuseen Süddeutschlands. Es vermittelt die fränkische Kultur- und Alltagsgeschichte vom Mittelalter bis in die Neuzeit und präsentiert regionale Traditionen sowie historisches Handwerk.

## Sommers Alte Druckerei 14

Die „Sommers Alte Druckerei“ vermittelt Einblicke in die Geschichte des Buch- und Zeitungsdrucks. Historische Druckmaschinen und originale Arbeitsgeräte zeigen die traditionelle Druckkunst. Besichtigungen sind ausschließlich im Rahmen einer angemeldeten Führung über die Tourist Information möglich.

